

Clap

PRODUKTION

Der Schlag der Synchronisierklappe — markiert Beginn und Ende einer Take sowie Ton-Bild-Synchronisation. Jede Take eine neue Nummer, jede Klappe ein visuelles und akustisches Zeichen für den Editor.

Der Schlag der Klappe ist das Herzstück der Set-Organisation. Ohne ihn funktioniert die Synchronisation zwischen Bild und Ton nicht — und der Editor sitzt später im Schnitt fest. Die Synchronisierklappe zeigt zwei Funktionen gleichzeitig: Sie markiert den exakten Frame, in dem Ton und Bild zusammentreffen, und sie dokumentiert durch ihre Nummer, welche Take gerade läuft. Der Klappenmeister — meist ein wichtiges Mitglied der Kamera-Abteilung — schreibt vor jeder Take die Nummern auf: Szene, Take, manchmal auch die Einstellung und das Datum. Dann wartet er auf das Kommando des Regisseurs, schlägt die Klappe zu und tritt aus dem Frame — alles in einer Bewegung, präzise, schnell, keine Spielereien. Der akustische Klack ist entscheidend. Dieser kurze, scharfe Ton erzeugt einen Peak in der Tonaufzeichnung und einen visuellen Schnitt im Filmbild — beide markieren denselben Frame. Der Editor kann damit in der Post-Produktion automatisch (oder manuell) Bild und Ton alignen. Wenn die Takes asynchron laufen — Ton früher oder später aufgezeichnet als das Bild — wird das Clap zum Richtwert. Deshalb muss die Klappe absolut synchron mit dem akustischen Schlag zuschlagen; jede Millisekunde Versatz führt später zu Lippensynchron-Problemen. Manche Projekte arbeiten mit digitalen Klappen, die automatisch Zeit-Codes auslesen, aber der klassische Schlag ist immer noch Standard und zuverlässiger, wenn Menschen und Technik zusammenarbeiten. Die Nummern-Konvention ist starr: Eine neue Take — eine neue Nummer. Der Editor braucht diese Ordnung. Wenn eine Take ruined ist (Flugzeug im Background, Kamera-Fahrt fehlgelaufen), wird das notiert, aber die Nummer steigt trotzdem. Das verhindert Verwechslungen. In schnellen Produktionen — Dokumentationen, Low-Budget-Drehs — wird manchmal gemogelt und die alte Nummer behalten, aber das ist Anfängerfehler. Die Klappe ist nicht Deko; sie ist Archivierungssystem und Ton-Synchronisations-Werkzeug in einem. Wer sorgfältig klappt, spart dem Editor Stunden und dem Produzenten Kosten. Aktuelles Die digitale Transformation erfasst auch die Synchronisierklappe: Web-basierte Apps ermöglichen mittlerweile die virtuelle Erstellung von Clapper-Boards direkt im Browser. Diese digitalen Alternativen bieten flexible Anpassungsmöglichkeiten und sparen physische Ausrüstung, besonders bei kleineren Produktionen oder Remote-Workflows. Aktuelles Foren-Diskussionen unter Filmschaffenden (r/Filmmakers, r/explainlikeimfive) bestätigen die Praxis rund um die Klappe: Zuständig ist in der Regel der 2nd AC, der die Slate vor jeder Take bedient und beschriftet. Daneben zeigt sich in der Community ein reger Austausch über Anschaffung und Preisspannen der Geräte – von einfachen Klappen für rund 15 Dollar bis zu digitalen Timecode-Slates für mehrere hundert Dollar. Die Unterschiede zwischen einfachen und Smart-Slates betreffen vor allem die automatische Timecode-Synchronisation, die den manuellen Sync-Aufwand in der Postproduktion reduziert.